

Mitglieder- Echo

04|23



GeWoSüd



Themen dieser Ausgabe

Zwei neue GeWoSüd-E-Autos
Klimafreundlich
unterwegs:
Die GeWoSüd fährt
vollelektrisch

> Seite 6

Abstimmungstermin
zu den Außenanlagen
in der Charlottenstraße
Zusammen wird's grün

> Seite 7

Beim Erntefest in Weißensee
Wildblumen und
Kräuterkunde

> Seite 9

Alte Weihnachtsbräuche
Wenn's draußen
kalt und dunkel wird

> Seite 12

Der Wintermarkt im Lindenhof
Vorfriede auf
Weihnachten

> Seite 15

Jetzt
neu!

Winterausgabe 2023
Viel Gemeinsam

ein gemeinsames Projekt
der Berliner Wohnungsbau-
genossenschaften

> Seiten 17 bis 24

Wir wünschen
ein friedliches
Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr 2024

.....
Herzlich willkommen!



Wir wünschen unseren Mitgliedern
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr 2024





Charlottenstraße > Seite 7



FOTO: CAMERA4/ISTAF INDOOR

Freikarten > Seite 13



Kochtipp > Seite 26

Editorial von Matthias Löffler und Walter Schuller	5
Vorstandssprechstunde Bitte anmelden	5
Der kleine Umwelt-Tipp Mit Car-Sharing sparen	6
Zwei neue GeWoSüd-E-Autos Klimafreundlich unterwegs: Die GeWoSüd fährt vollelektrisch	6
Abstimmungstermin zu den Außenanlagen in der Charlottenstraße Zusammen wird's grün	7
Beim Erntefest in Weißensee Wildblumen und Kräuterkunde	9
Verabschiedung Angela Van-Espen 35 Jahre GeWoSüd	10
Personelles Neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	10
In eigener Sache Katrin Behr verlässt die Redaktion des Mitglieder-Echos	11

Alte Weihnachtsbräuche Wenn's draußen kalt und dunkel wird	12
ISTAF INDOOR 2024 Spitzensport am 23. Februar 2024	13
Der Wintermarkt im Lindenhof Vorfreude auf Weihnachten	15
Fridas Themen Tachchen, ick bins ma wieda, de Frida Das muss mal gesagt werden	16
Wir trauern um In stillem Gedenken	16
Winterausgabe 2023 Viel Gemeinsam	17
Nützliche Haushalts-Tipps Was Oma wusste	25
Buchtipp Jan Wagner: Steine & Erden	25

Topf-Gucker – Claudia in den Kochtopf geschaut Deftiger Birne- Grünkohl-Eintopf	26
Rätsel 04 23 Kleines Weihnachtsrätsel	27
BSR Weihnachtsbaum- Abholung Januar 2024 Adé, Du schöner Weihnachtsbaum	27
Alle Jahre wieder GeWoSüd Betriebsferien	28
Weitere Termine 2024	28
Impressum	28



Jetzt
neu!

Winterausgabe 2023 „Viel Gemeinsam“ > Seite 17
Geschenk-Empfehlung > Seite 25



Editorial
von Matthias Löffler
und Walter Schuller,
Mitglieder des Vorstands
der GeWoSüd

**Wir wünschen Ihnen
ein Weihnachtsfest
voller Hoffnung und Freude
sowie einen guten und
zuversichtlichen Start
in das neue Jahr.**

Liebe Mitglieder,
zur Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel gibt es in unserer Genossenschaft einige Veränderungen. Neue Gesichter in der Technik und im Nutzerservice, andere verabschieden wir in den wohlverdienten Ruhestand. Und, der eine oder andere wird es vielleicht schon gesehen haben, auch unser Mitglieder-Echo hat sich verändert.

Katrin Behr, die sieben Jahre lang dieses Heft geplant, gestaltet und mit Inhalt gefüllt hat, wendet sich einer neuen Aufgabe außerhalb der GeWoSüd zu. Für diese Weihnachtsausgabe mussten wir uns also etwas Neues einfallen lassen. Das war gar nicht so einfach, und zeigt noch einmal, wie groß das Engagement von Frau Behr für das Mitglieder-Echo war. Dafür sind wir sehr dankbar.



In dieser Ausgabe finden unsere Leser zum ersten Mal die achtseitige Winterausgabe 2023 „Viel Gemeinsam“, ein gemeinsames Projekt der Berliner Wohnungsbaugenossenschaften. Ebenfalls beginnend mit dieser Ausgabe übernimmt die Berliner Agentur NoDrama die Redaktion des Mitglieder-Echos.

Und im kommenden Jahr wollen wir über weitere Änderungen reden. Denn obwohl wir es sehr wichtig finden, dass unser Mitglieder-Echo auch in Papierform vorliegt, wollen wir das Thema Nachhaltigkeit nicht einfach ignorieren. Wie viele gedruckte Hefte sind wirklich nötig? Wie lassen sie sich günstiger und nachhaltiger verteilen? Das sind Fragen, die wir im nächsten Jahr mit Ihnen, liebe Leser, diskutieren wollen.

Bei allen Veränderungen gibt es natürlich auch die Dinge, die gleichbleiben. In dieser Ausgabe erwartet Sie, passend zur Jahreszeit, allerlei Festliches. Und Frida erinnert uns daran, auch mal Danke zu sagen. Das wollen wir uns zu Herzen nehmen: Dankbar sein, aufeinander achten, darum geht es in diesen Tagen.

Im Namen der ganzen GeWoSüd wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr mit schönen Begegnungen und Momenten, für die auch Sie dankbar sein können.

Matthias Gfr
Walter Sellen

Vorstandssprechstunde

Bitte anmelden

Die GeWoSüd hat immer ein offenes Ohr für die Fragen, Wünsche und Probleme ihrer Mitglieder. Für Gesprächsbedarf mit dem Vorstand gibt es dafür eine eigene Sprechstunde.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass ein Termin, der sich nach dem Bedarf der Mitglieder richtet, für alle die einfachere Lösung ist. Deshalb findet die Vorstandssprechstunde nicht mehr an einem festen Termin im Monat, sondern zehnmal im Jahr nach Anmeldung statt.

Damit wir die Vorstandssprechstunde gut planen und uns auf Ihre Anliegen vorbereiten können, bitten wir um vorherige Anmeldung im Sekretariat. Sie erreichen das Sekretariat unter der Nummer 754491-18/19 oder per Mail unter info@gewosued.de.

Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen!



Der kleine Umwelt-Tipp

Schon gewußt?



Mit Car-Sharing sparen

Mal eben zum Gartencenter oder Möbelhaus, oder am Wochenende raus aus der Stadt: Für viele Menschen gehört das eigene Auto zu ihrem Alltag. Für Klima und Umwelt darauf zu verzichten, fällt schwer, und manche möchten das auch gar nicht. Car-Sharing kann die Lösung sein. Oft findet man sie an Mobilitätsstationen, wo auch Roller oder Fahrräder mit einer App gemietet werden können. Aber es geht auch ohne Smartphone: Die Firma Cambio etwa bietet sogar telefonische Buchungen an.

Wer Car-Sharing in der Stadt nutzt, spart sich die laufenden Kosten eines eigenen Autos. Und mit einem E-Auto wird die Stadtfahrt besonders klimafreundlich. Das Aufladen übernimmt dabei in der Regel der Anbieter des Autos. Bei einer Umfrage des Tagesspiegels kam allerdings heraus, dass viele Menschen im Südwesten Berlins und besonders am Stadtrand zwar gerne Car-Sharing nutzen würden, in ihrer Nähe aber dafür keine Angebote finden können.

Tipp: Am Bahnhof Südkreuz findet sich eine große Mobilitätsstation. Aber um sich ein Auto zu teilen, brauchen sie oft weder Apps noch Smartphone. Vielleicht haben Sie oder Ihre Nachbarn ein Auto, dass Sie nicht jeden Tag brauchen. Fahrgemeinschaften sind günstig und klimafreundlich, ganz ohne Verzicht auf Mobilität.



Zwei neue GeWoSüd-E-Autos

Klimafreundlich unterwegs: Die GeWoSüd fährt vollelektrisch

Im August diesen Jahres wurde das zweite E-Auto geleast und im Dezember der bisherige Transporter außer Dienst genommen. Damit fährt die GeWoSüd nun vollelektrisch, leistet einen Beitrag zu mehr Umweltschutz und setzt ein Zeichen für nachhaltige Mobilität.

Und wir sind in bester Gesellschaft. In Deutschland werden jedes Jahr mehr E-Autos zugelassen. Die emissionsfreien Fahrzeuge können mittlerweile beachtliche Strecken zurücklegen und auch die Ladeinfrastruktur ist heute zuverlässiger.

Für die Arbeit der GeWoSüd wurden mit dem E-Jumpy von Citroën und dem Kangoo von Renault zwei Modelle angeschafft, die kompakt und praktikabel durch die unterschiedlichen Aufgaben der Genossenschaft manövrieren können.

Die Autos sind mit einer neuen Folierung ausgestattet, die sie für unsere Mitglieder leicht erkennbar macht. GeWoSüd auf der Straße, ganz ohne schlechte Luft. ✦



Abstimmungstermin zu den Außenanlagen in der Charlottenstraße

Zusammen wird's grün

Neue Außenanlagen in der Charlottenstraße: Am 19. Oktober konnten die Nutzerinnen und Nutzer ihre Anregungen und Nachfragen für die Neugestaltung der Außenanlagen einbringen. Bei dem Umbau sollen auch neue Wohnungen entstehen.

GeWoSüd-Vorstand Walter Schuller, Katja Schiller von der Mitgliederbetreuung, die Hausbesorgerin Viola Kennedy und Florian Wrusch vom Nutzerservice informierten und diskutierten mit rund 30 Nutzerinnen und Nutzern über die geplanten Umbauarbeiten an den Außenanlagen des Standorts Charlottenstraße. Auch die externe Landschaftsarchitektin Anna Buchwald war vor Ort, um die Fragen der Nutzer zu beantworten.

Die GeWoSüd baut für ihre Nutzer: Auf dem Grundstück sollen zwei neue Wohnhäuser entstehen und dabei das bestehende Ensemble abgerundet und aufgewertet werden. Damit schafft die GeWoSüd nicht nur dringend benötigten Wohnraum, sondern sorgt mit der frühzeitigen Information dafür, dass Anregungen und Hinweise der Mitglieder rechtzeitig in den Planungs-

prozess eingebunden werden können, damit nicht nur Wohnraum, sondern auch eine Gesamtanlage entsteht, die allen Nutzern gerecht wird.

Ein wichtiges Anliegen der Nutzer vor Ort ist die Beeinträchtigung der Stellplätze durch den Neubau. Für diesen muss ein Teil der Fläche, die jetzt als Parkplatz genutzt wird, bebaut und mögliche Stellplätze neu angeordnet werden. Wie Walter Schuller den Anwesenden versichern konnte, plant die GeWoSüd etwa die Hälfte der aktuellen Stellplätze zu erhalten.

Bei der Planung und Gestaltung der Außenanlagen konnten sich die Nutzer auf verschiedene Weisen einbringen. Die Landschaftsarchitektin Anna Buchwald stellte anhand gebauter Beispiele mögliche Ausgestaltungen und Pflanzungen vor: Neue Grünflächen, Geh- und Fahrwege, ein attraktiver Spiel- und Erholungsbereich für Nutzer und Kinder.

Dabei sollen auch bestehende Besonderheiten wie Höhenunterschiede auf dem Gelände in Spiel- und Verkehrsflächen kreativ eingebunden werden.

Zum Abschluss der Veranstaltung fragten sich viele Nutzer, wie es nun weitergehe. Walter Schuller und Anna Buchwald konnten die verschiedenen Fragen zum Planungsstand, zu den nächsten Schritten und den geplanten Maßnahmen beantworten. Aber auch weiterhin soll über den Planungsprozess informiert werden. Wenn die Nutzer sich bei der Gestaltung der Außenanlagen mit Fragen, Ideen und Wünschen einbringen, kann gemeinsam ein Ort geschaffen werden, an dem sich alle wohlfühlen. ✦

Nachverdichtung

Die GeWoSüd baut für ihre Nutzer

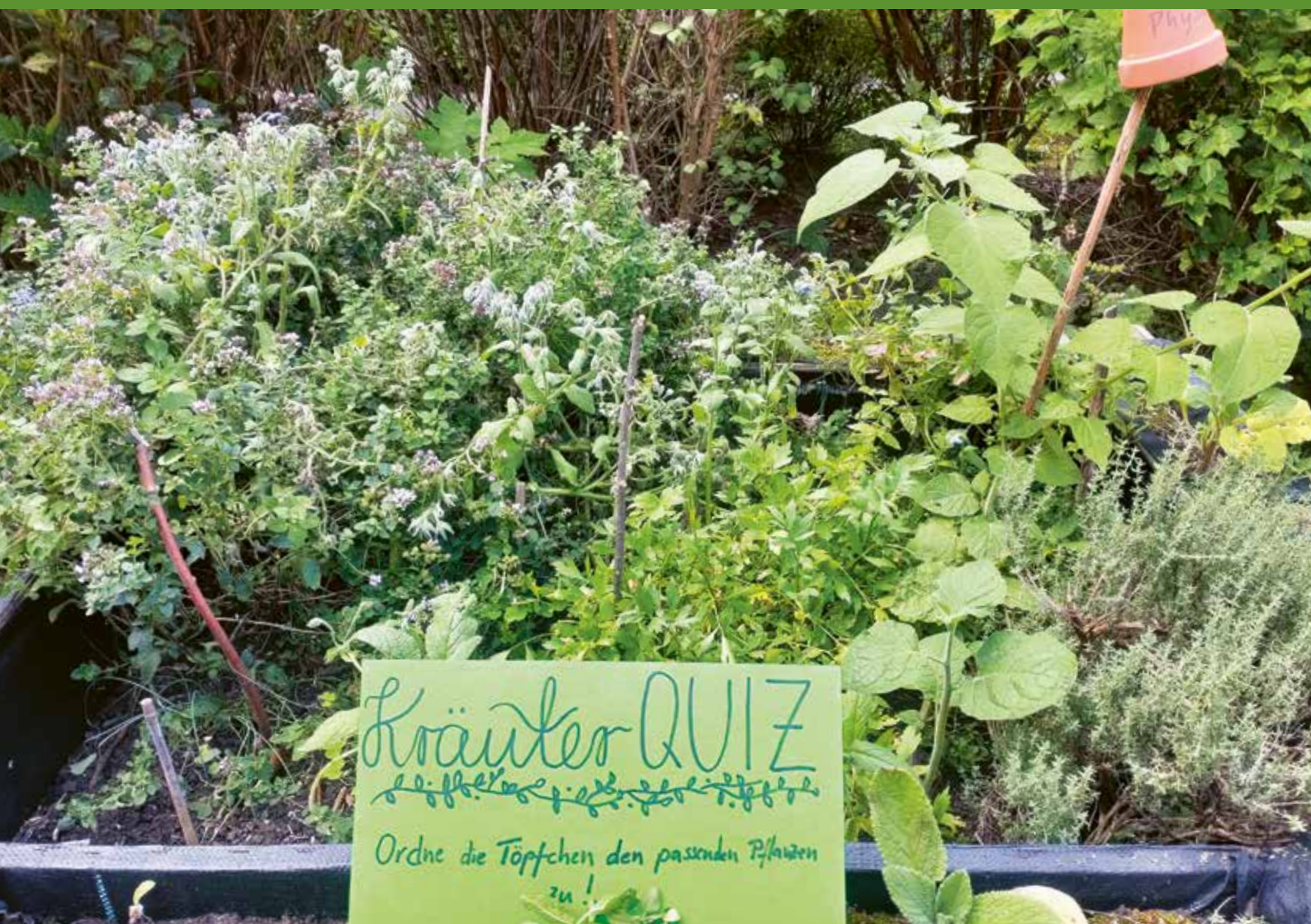
Sehr viele Mitglieder der GeWoSüd stehen auf der Warteliste und warten auf eine Wohnung. Familien, die auf engem Raum zusammenleben müssen, weil sie sich außerhalb der Genossenschaft keine größere Wohnung leisten können, oder andere, die gar keine Wohnung finden. Deshalb sucht die GeWoSüd immer nach Möglichkeiten, den Bestand an Wohnungen zu vergrößern. Nachverdichtungen, wie hier in der Charlottenstraße, sind dafür eine gute Möglichkeit.



Erste Ideen zur Gestaltung der Außenanlagen.



Die Hofgärtner und alle, die mitmachen möchten,
treffen sich an jedem 2. Freitag des Monats
in der Rosenecke bzw. an den Hochbeeten.



Kräuter QUIZ

Ordne die Töpfchen den passenden Pflanzen
zu!



Beim Erntefest in Weißensee

Wildblumen und Kräuterkunde

Die Hofgärtner

Dieses Jahr im Herbst war es so weit: Die Hofgärtner in Weißensee haben für alle interessierten Anwohner ein Erntefest veranstaltet. Bei schönstem Sonnenschein gab es ab 14 Uhr auf beiden Höfen in Weißensee einiges zu entdecken.

An den Kräuterhochbeeten, die hinter dem Waschhaus stehen, wurde Kräuterbutter selbstgemacht, es gab ein Kräuterquiz, bei dem man sein Wissen beim Erkennen der verschiedenen Pflanzen testen konnte und leckere Sorten selbstgemachten Kräutertees zu verkosten.

An dem Hochbeet zwischen Pistoriusstraße und Seidenberger Straße, neben der großen Wildwiese, gab es die eigentliche Ernte. Wer wollte, konnte kräftig mit anpacken und selbst Kartoffeln und Zucchini aus dem Beet holen. Bei den Kartoffeln gab es sogar drei verschiedene Sorten zu bewundern. Aber auch hier konnte man selbstgemachtes Kräutersalz zubereiten und mitnehmen oder mit einem Pflanzenquiz ausnahmsweise mal über die Wildwiese gehen und schauen, welche der über 15 verschiedenen Pflanzenarten man entdeckt.

Auch wenn die Blütenpracht in diesem Jahr immer noch nicht so ist, wie es sich die Anwohner wünschen, ist die Artenvielfalt stark gestiegen. Es wachsen unter anderem Pimpinelle, Malve, Borretsch, Steinklee, Fingerkraut und wilde Möhre. Jede dieser Pflanzen hat nicht nur unterschiedliche Blüten und Blühzeiten, sondern birgt auch eine Heilkraft in sich.

So hilft die Wilde Möhre zum Beispiel gegen Juckreiz und enthält wichtige Vitamine. Die Pimpinelle oder Kleiner Wiesenknopf, wie sie auch genannt wird, kann in der Zeit von April bis Juni frisch geerntet werden und wirkt blutreinigend und entzündungshemmend. Sie eignet sich für Suppen und Salate.

Wildblumenwiesen

Wir sind froh, dass die Wiesen in diesem Jahr auch ohne unsere Hilfe viel Wasser bekommen haben und so hoffentlich gestärkt in den Winterschlaf und die neue Saison gehen können.

Wir bedanken uns bei allen, die am 17. September neugierig und offen bei Ernte und Kräuterbutter bei uns waren. Vielleicht treffen wir uns bald wieder beim Gärtnern oder bei der nächsten Ernte! ✦

Esther Radoy

Wer hat noch Lust auf gemeinsames Gärtnern oder darauf, uns mit Ratschlägen zur Seite zu stehen? Dann freuen wir uns auf Sie! Bitte melden Sie sich bei Frau Schilsky unter 030 75449116 oder sprechen uns einfach beim Gärtnern an!





Verabschiedung Angela Van-Espen

35 Jahre GeWoSüd

Jetzt, da das Jahr langsam zu Ende geht, stehen auch bei uns einige Veränderungen an. Es ist nie leicht, wenn langjährige Mitarbeiter die GeWoSüd verlassen – ob für neue Aufgaben oder weil ihr Arbeitsleben vorbei ist und der Ruhestand bevorsteht. Deshalb sehen wir dem Abschied unserer Hausverwalterin Angela Van-Espen mit einem lachenden und einem weinenden Auge entgegen: Wir freuen uns, dass Angela Van-Espen nun ihren wohlverdienten Ruhestand genießen kann, und sind gleichzeitig betrübt, nach fast 35 Jahren nicht nur eine Mitarbeiterin, sondern ein bekanntes Gesicht, eine helfende Hand, eine geschätzte Kollegin zu verlieren.

Schon seit 1990 arbeitet Angela Van-Espen bei der GeWoSüd – zuerst als Hausbesorgerin, schon bald aber in unserer Verwaltung. Hier kümmerte sie sich zum Beispiel um Mietverträge, Modernisierungen und Instandhaltungen. Dabei wird sie, sagt Angela Van-Espen, gerade den täglichen Kontakt zu den Mietern am meisten vermissen. Denn: „Die GeWoSüd wurde mir in die Wiege gelegt.“ Schon ihre Großeltern lebten im Lindenhof, ihre Mutter wurde hier geboren, und Angela Van-Espen selbst lebt schon ihr ganzes Leben in unserer Genossenschaft. Jetzt freut sie sich, mehr Zeit für sich zu haben. Wir wünschen Angela Van-Espen einen entspannten Ruhestand und freuen uns, ihr nun ausnahmsweise mal außer Dienst zu begegnen. ✦

Personelles

Neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Nutzerservice: Florian Wrusch



Seit dem 1. September arbeitet Florian Wrusch im Nutzerservice der GeWoSüd. Neben der allgemeinen Verwaltung seines neuen Bestandes, die Obhut der laufenden Instandhaltung der Objekte sowie der Abwicklung der Neuvermietungen fungiert er auch als Ansprechpartner für die Belange unserer Nutzer in Neukölln, Steglitz, Lankwitz

und Tempelhof. Als langjährig treuer Genossenschaftler freut sich der seit seiner Kindheit in Berlin wohnende Kollege vor allem auf das genossenschaftliche Miteinander bei der GeWoSüd. Wir freuen uns, mit Florian Wrusch einen Nachfolger für Angela Van-Espen gefunden zu haben und wünschen uns eine lange Zusammenarbeit. ✦

Kontakt: Florian Wrusch, 030 754491-33, wrusch@gewosued.de

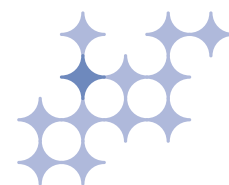
Technik: Heike Walper



Seit Anfang Oktober verstärkt die Architektin Heike Walper aus Steglitz das Technik-Team der GeWoSüd. Im genossenschaftlichen Arbeitsumfeld zu bleiben, war ihr sehr wichtig: „Für mich hat die Arbeit, die man hier macht, einen Sinn.“ Bei der GeWoSüd freut sich Heike Walper auf vielfältige Aufgaben und Herausforderungen.

Im Lindenhof wird sie künftig die Sanierung der Einfamilienhäuser betreuen, in Tempelhof eine energetische Sanierung vorbereiten. Was ihr bei den neuen Aufgaben besonders wichtig ist? „Vielfältige Aufgaben, nah dran sein, und ein familiäres Arbeitsumfeld mit flachen Hierarchien.“ ✦

Kontakt: Heike Walper, 030 754491-35, walper@gewosued.de



In eigener Sache

Katrin Behr verlässt die Redaktion des Mitglieder-Echos

IT: Nico Steinbrenner



Der Computer streikt, nichts geht mehr – das kennen wir auch bei der GeWoSüd. Umso mehr freuen wir uns, dass uns der Informatiker Nico Steinbrenner als neuer Mitarbeiter nun seit dem 1. Oktober bei allen Problemen mit Telefonanlagen und Computern unterstützt.

Der Berliner freut sich auf seine neuen Projekte, vor allem, weil er bei der GeWoSüd für ein Komplettpaket zuständig ist: Von abstürzenden Servern bis zur Betreuung vor Ort. Vielfältige Tätigkeiten, das macht einfach Spaß, sagt Steinbrenner. ✦

Kontakt: Nico Steinbrenner, 030 754491-28, steinbrenner@gewosued.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
sieben Jahre lang durfte ich als Mitglied der Redaktion an der Gestaltung des Mitglieder-Echos mitwirken. Es hat mir viel Spaß gemacht, Sie über die kleinen und großen Dinge in unserer Genossenschaft zu informieren und ein paar vielleicht nützliche Tipps und Tricks für Sie zusammenzustellen. Und auch wenn in der Vergangenheit die Stimmen immer lauter wurden, die eine digitale Version der Mitglieder-Information fordern, war es doch immer ein schönes Gefühl, das gedruckte Heft in Händen zu halten.

Nun verlasse ich die GeWoSüd, um mich einer anderen Aufgabe zu widmen. Als Mitglied der GeWoSüd werde ich mich jedoch immer freuen, mit dem Heft über die Genossenschaft informiert zu werden.

*Herzliche Grüße und alles Gute
Katrin Behr*



Katrin Behr mit Sigmund Kroll, ehemaliges Vorstandsmitglied der GeWoSüd (links) und Matthias Löffler, Vorstand der GeWoSüd (rechts) anlässlich der 100-Jahr-Feier der GeWoSüd.



*An Weihnachten machen wir es uns gemütlich.
Adventskranz Weihnachtsbaum und die Geschenke
an Heiligabend kennt jeder. Aber nicht immer ging es
an Weihnachten nur um gutes Essen und Familie.*

Alte Weihnachtsbräuche

Wenn's draußen kalt und dunkel wird

Vielleicht haben Sie schon einmal davon gehört. Manche Leute weigern sich partout, an den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr ihre Wäsche aufzuhängen. Je nach Aberglaube bringt in dieser Zeit die Wäsche auf der Leine Krankheit, Pech oder noch schlimmeres Unglück ins Haus. Denn die Weihnachtstage fallen genau in die Zeit der Rauhnächte, die früher schon mit der längsten und dunkelsten Nacht des Jahres am 21. Dezember begannen.

Dem Volksglauben nach geht in diesen Nächten die Wilde Jagd um die Häuser. Und wenn draußen die Wäsche hängt, verfangen sich die Geister bei ihrem Ritt darin. Das finden die dann, wenn man den Erzählungen glauben darf, gar nicht witzig und machen den Bewohner des Hauses fortan das Leben schwer.

Viele der alten Weihnachtsbräuche haben etwas mit der Zeit zwischen den Jahren zu tun, mit Licht und Dunkelheit, den ab der Wintersonnenwende wieder länger werdenden Tagen. Ein dickes Holzschicht im Kamin muss die ganze Nacht an Heiligabend hindurch brennen, damit sich keine Gespenster heimlich durch den Schornstein ins Haus stehlen und einem die Feiertage vermiesen.

Auch Wahrsagerei soll in dieser Zeit besonders gut funktionieren. Manche blicken heute noch an Silvester beim Bleigießen in die Zukunft. Früher glaubte man, den zukünftigen Partner in diesen Nächten als geisterhafte Erscheinung sehen zu können. Dann stand man nachts frierend an einer Wegkreuzung und wartete auf den Zukünftigen. Eine Tradition, die es glücklicherweise nicht in unsere Zeit geschafft hat.

Und auch die unheimlichen Perchtenläufe, die man in manchen süddeutschen Städten und Dörfern heute noch sehen kann, erleben wir hier in Berlin nur, wenn die Nachtschwärmer in der Dämmerung ihren Heimweg aus den Clubs und Kneipen antreten.

Viele unserer heutigen Traditionen und Bräuche sind noch gar nicht so alt. Der Tannenbaum zum Beispiel, der heute in vielen Wohnzimmern steht, kommt zwar aus dem Mittelalter, stand damals aber noch im Freien. Geschmückt wurde er zum Beispiel mit Lebkuchen, die sich die Kinder am Weihnachtstag dann schnappen durften. Erst im 19. Jahrhundert und eher in bürgerlichen Haushalten wurde der Weihnachtsbaum ins Wohnzimmer gestellt. Aber auf etwas Grün wollte man auch früher nicht verzichten: Mistel- und Tannenzweigen hingen über den Türen. Auch hier glaubte man, mit diesem Trick böse Geister aus dem Haus fernzuhalten.

Und bei Ihnen zuhause, kommt da der Weihnachtsmann oder das Christkind? Heute hat jede Familie so ihre eigenen Bräuche und Traditionen. Bei manchen wird schon in der Adventszeit die große Kiste mit der Krippe aus dem Keller geholt, andere schmücken passioniert ihren Weihnachtsbaum. Oder man verzichtet ganz darauf und erfreut sich einfach an der guten Stimmung und den, manchmal abenteuerlichen, Dekorationen und Lichterketten der Nachbarn. Da kommt der Sinn der alten Bräuche wieder hervor: Ein Lichtschein gegen die dunkle Nacht und die Gewissheit, dass es bald schon wieder heller wird. ✦



ISTAF INDOOR 2024

Spitzensport am 23. Februar 2024

Bald geht es wieder rund beim weltweit größten Leichtathletik-Meeting unterm Hallendach!

Nirgendwo sonst ist man näher am Geschehen, nirgendwo sonst sind die Emotionen greifbarer als beim ISTAF INDOOR am 23. Februar 2024, das Spitzensport und Show-Effekte in der Berliner Mercedes-Benz Arena vereint.

Eine Woche vor den Hallen-Weltmeisterschaften in Glasgow werden Top-Stars aus Übersee erwartet, die das ISTAF INDOOR als Formtest nutzen. Weltrekorde und Bestleistungen sind also zu erwarten. ♦

Seien Sie mit dabei!

Wir verschenken insgesamt 50 Tickets für das ISTAF INDOOR am 23. Februar 2024.

Sichern Sie sich Ihr Ticket und melden Sie sich bei uns: Telefon 030 774491-18 / 19 oder per E-Mail unter info@gewosued.de

Lindenhof

Wir danken
allen freiwilligen
Helferinnen und Helfern,
die nicht nur an den Ständen
geholfen haben, sondern
auch den Auf- und Abbau
unterstützt haben.
Genossenschaft
ist Gemeinschaft!





Der Wintermarkt im Lindenhof

Vorfreude auf Weihnachten

Ein dampfender Glühwein, leuchtende Augen und lachende Gesichter. Am 2. Dezember fand zum mittlerweile 16. Mal unser Wintermarkt im Lindenhof statt.

Für viele unserer Nutzer ist er einer der Höhepunkte der Adventszeit. Sich an einem der Stände zu begegnen, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam auf Weihnachten zu freuen – dafür feiern wir jedes Jahr den Wintermarkt im Lindenhof.

Auch in diesem Jahr gab es wieder viel zu entdecken. Von Ständen mit Kunsthandwerk, Weihnachtsdeko und Schmuck bis zu Grünkohl, Waffeln, den Bratwürstchen unseres Grillmeisters Lutz Schiller und den weltberühmten Quarkbällchen aus dem Café am See, deren herrlicher Duft sich im ganzen Hof ausbreitete. Eine Bewohnerin des Lindenhofs verkaufte selbstgemachte Marmelade. Den Erlös spendet sie an das Kinderhospiz Sonnenhof, ganz im weihnachtlichen Geiste.

Die Kleinen konnten sich auf eine Sprechstunde beim Weihnachtsmann freuen, der anschließend mit allerlei Süßigkeiten die Augen zum Leuchten brachte.

„Ich freue mich immer über die glücklichen Gesichter“, sagt Katja Schiller, die den Wintermarkt zusammen mit Alexander Baumann und rund 30 Ehrenamtlichen organisiert. „Es ist einfach schön, wenn wir unseren Nutzern eine Freude machen können.“



Übrigens:
Ohne ehrenamtliche Helfer würde der Wintermarkt nicht funktionieren. Vielleicht haben Sie ja auch einmal Lust, bei einem unserer Feste mitzuhelfen? Interessierte können sich immer gerne bei Katja Schiller melden. Wenn alle mithelfen, wird der Wintermarkt im nächsten Jahr wieder genau so schön wie in diesem.





Frida freut sich über
Ihre Nachrichten
unter frida@gewosued.de

Tachchen, ick bins ma wieda, de Frida

Das muss mal gesagt werden

Nicht mehr lange und die ruhigen, friedvollen Weihnachtstage stehen vor unserer Tür. Friedvoll, een Wort wat in dieser unserer Zeit den höchsten Wert seit Jahrzehnten mit viel Aussajekraft zurückerhalten hat. Die Welt ist in Uffruhr und die schrecklichen Nachrichten wollen nicht enden. So dürfen wa dankbar sein, in Ruhe und Frieden zu leben. Dankbar sein, sind wa dankbar oder leben wa inzwischen in eener Normalität, ohne zu bemerken, wat Gutes um uns herum passiert und da kieke ick jar nisch in die Welt. Ick rede von den kleenen und teilweisen großen Dingen, die für uns Alltäglich geworden sind. Sie sind so alltäglich geworden, dass wa anscheinend nicht mehr bemerken, wie jut es uns wirklich jeht.

**Wertschätzung, üben wa Wert-
schätzung unseren Mitmenschen
gegenüber, unserer Familie,
Freunde, Verwandten?**

Wenn ick mich so unterhalte oder unterwegs bin, kann man manchmal hier und da Jespräche uffschnappen. Dabei fällt mir eens in letzter Zeit besonders uff. Die Menschen nehmen sich keene Zeit mehr füreinander. Der Alltag ist jefüllt mit Arbeit, dem Versuch, dem Familienleben jerecht zu werden oder die normalen Alltagsdinge, wie Einkofen, Wäsche, Haushalt usw. zu erledigen. Dabei jeht sehr viel verloren. Sehr viel Zeit füreinander, die wa uns anscheinend nicht mehr nehmen, um diese mit unseren Lieben zu verbringen.

Wir wünschen uns Alle, dass wa weiter in Ruhe und Frieden leben können und dürfen, aber wissen tun wir es in-

zwischen nicht mehr. Schon während der Coronapandemie ist ganz viel auseinanderjerdreht. So leje ich Euch ans Herz, nehmt euch wieder mehr Zeit füreinander, seid dankbar, sagt euch ma wieder een paar nette Worte. Een Danke ist immer willkommen, nichts ist selbstverständlich und doch nehmen wir es einfach nur so an.

So beginne ick mal mit den Menschen um mich herum, die ick kennen- und schätzen jelernt habe und darf von Herzen Danke sagen, an alle die für die GeWoSüd und uns Nutzer ausschließlich ehrenamtlich tätig sind aber och der Claudia aus dem Café, die det ganze Jahr für uns die Kochkelle schwingt und wie ick jehört habe, in diesem Jahr sind es genau 10 Jahre. Unserer Waschmeisterin Frau Feliks, sie ist die Chefin der Waschküche im Lindenhof und arbeitet im „Hintergrund“, wäscht und bügelt, aber hat och immer een Ohr für mich und die Nutzer, die diesen Service in Anspruch nehmen. Danke an Katja Schiller, die nicht nur die Feste organisiert und vollständig begleitet, och sie ist immer da, für alle die mal in Not jeraten. Sie hat stets een Ohr für die Belange der Nutzer, och wenn det eijentlich manchmal mal mehr privat ist.

Bestimmt fällt euch der eene oder andere Mensch jetzt genau in diesem Moment ein, den ihr mit een paar lieben Worten erfreuen könnt und möchtet.

**In diesem Sinne,
een nettet Wort zu jeder Zeit,
erfreut das Herz und och die Leut.**

Eure Frida

Wir trauern um

In stillem Gedenken

Wir wurden darüber informiert, dass folgende GeWoSüd-Mitglieder verstorben sind:

Gerd Seidel
Hannelore Kirchner
Ekrem Canpolat
Heinz Kühne
Edeltraud Werner
Peter Klose
Carola Moldenhauer
Bernd Seeland
Frank Wende
Brigitta Specht
Frank Märten

Diese Liste ist unter Umständen nicht vollständig, da uns die Nachricht zum Tod eines Mitglieds nicht immer zeitnah erreicht.

FOTO: KÜNSTLERIN 0000 BIRGIT KINDER



WINTER 2023

NEU!
Infoseiten der
Wohnungsbau-
genossenschaften
ab sofort im
Mitglieder-Echo

**VIEL
GEMEINSAM**



GeWoSüd
Genossenschaftliches Wohnen
Berlin-Süd eG



„Viel gemeinsam!“

NEU DABEI: GEWOSÜD – GENOSSEN- SCHAFTLICHES WOHNEN BERLIN-SÜD EG

Unsere „Viel gemeinsam!“-Seiten erscheinen ab dieser Ausgabe auch im Mitglieder-Echo der GeWoSüd. Damit beteiligen sich jetzt insgesamt zehn Genossenschaften.

Wir freuen uns und stellen Ihnen hier das neue Mitglied vor. Die GeWoSüd gehört von Beginn an – bereits seit über 20 Jahren – zum Zusammenschluss der Wohnungsbau-Genossenschaften Berlin, die unter dem „Bauklötzchen-Logo“ gemeinsam für genossenschaftliches Wohnen werben. Jetzt erweitert die Genossenschaft mit Sitz in Schöneberg ihre Mitgliederzeitung um diese „Viel gemeinsam!“-Seiten. Ein guter Grund die Genossenschaft hier vorzustellen.

Mit dem Lindenhof begann die 100-jährige Geschichte der GeWoSüd. Um der Wohnungsnot nach dem Ersten Weltkrieg zu begegnen, wurde ab 1918 eine Gartenstadt geplant und gebaut. 1922 wurde diese an die „Genossenschaft Siedlung Lindenhof“ verkauft. Bis zum Zweiten Weltkrieg wohnten hier mehr als 2800 Menschen.

AM ANFANG ZWEI GENOSSENSCHAFTEN

1919 war die „Gemeinnützige Landerwerbs- und Baugenossenschaft Dahlem-Schmargendorf“ gegründet worden. Doch erst 1925 konnte mit dem Bau der ersten Wohnanlage in der Scharzhofberger Straße in Lankwitz begonnen werden. Es folgten Wohnungsbauten in Steglitz, Weißensee, Neukölln, Treptow und Wedding. Unter den Nationalsozialisten wurden Ende 1942 Lindenhof- und Landbau-Genossenschaft zwangsvereinigt als „Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Berlin-Süd“. 1943 fielen Bomben auch auf den Lindenhof. Bei Kriegsende waren zwei Drittel der Gebäude zerstört. Der Sitz der Genossenschaft in der Scharzhofberger Straße war sogar völlig zerstört worden. Die Siedlungen in Treptow und Weißen-

see waren ohne größere Schäden geblieben. Mit der Teilung der Stadt kamen sie unter treuhänderische Verwaltung, später übernommen durch die Kommunale Wohnungsverwaltung.

WIEDERAUFBAU, NEUBAU, WIEDERVEREINIGUNG

Während im Westteil der Wiederaufbau der kriegszerstörten Gebäude ab den 50er Jahren im Rahmen der staatlichen Wiederaufbauprogramme erfolgte, wurden im Ostteil auch in den folgenden Jahrzehnten nur Mittel für die unabdingbare Erhaltung des Wohnraums in den Bestand investiert. Im Westteil baute die GeWoSüd weitere neue Wohnungen. Nach der Wiedervereinigung 1990 kamen die Bestände im Ostteil nach und nach wieder in den Besitz der Genossenschaft, die unverzüglich mit Sanierungsmaßnahmen begann. Ab den frühen 90er Jahren erfolgten erste Dachgeschossausbauten und die energetische Sanierung des Bestandes. 2008 begann die denkmalgerechte Sanierung der 90 Jahre alten Bauten im Lindenhof.

Heute verfügt die Genossenschaft über 2600 Wohnungen, hat 5000 Mitglieder und ist stolz auf die lebendige Nachbarschaft mit Engagement in vielen Gemeinschaftsprojekten.

Mit uns zum
ISTAF INDOOR:
23. Februar 2024
Fragen Sie bei Ihrer
Genossenschaft nach.





Messe Einstieg im November: Unsere Azubis informierten über ihren Ausbildungsberuf.

Silvana, Teamleiterin Mietenbuchhaltung/ Betriebskosten, EWG Berlin-Pankow eG

2024: Ausbildung Immobilienkaufleute

DIE BEWERBUNGSFRIST LÄUFT NOCH

Wir suchen nach engagierten Menschen, die eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einer starken Gemeinschaft suchen und sich persönlich weiterentwickeln wollen. Wer dann im Job noch einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten möchte, ist bei uns genau an der richtigen Adresse. Junge Menschen finden bei uns spannende Perspektiven – für die gesellschaftliche und ihre persönliche Entwicklung. Rechnungswesen und Controlling, Finanzierung und Technik, Mitgliederbetreuung und Mietenbuchhaltung: Angehende Immobilienkaufleute können sich bei uns auf vielfältige und abwechslungsreiche Aufgaben freuen – und nach der Ausbildung auf attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Bewerbungsfristen für 2024 laufen noch bis Anfang nächsten Jahres.

www.wbgd.de/berlin/karriere

VON BAULEITER BIS SOZIALARBEITER

Unsere Ausbildungskompetenz liegt im Schwerpunkt bei den Immobilienkaufleuten. Aber rund um das Bauen und Bewirtschaften von Häusern und Wohnungen fallen vielfältige Aufgaben an – deshalb sind in Wohnungsbaugenossenschaften unterschiedliche Berufsgruppen beschäftigt: Es gibt Immobilien- und Bürokaufleute, Informatiker und Architekten, Bauleiter sowie Handwerker oder Gärtner. Sozialarbeiter kümmern sich um die Betreuung der Mitglieder in sozialen Belangen und auch Bankkaufleute sind in Wohnungsgenossenschaften zu finden, wenn eine Spareinrichtung betrieben wird.

Wenn Sie unsere Mitarbeiter und ihre Arbeit schon einmal kennenlernen wollen: Auf Instagram finden Sie unsere neuen Portraits: www.instagram.com/wbgberlin



Jubiläum

30 JAHRE GENOSSENSCHAFTSFORUM

Am 21. Oktober 1993 war die Gründungsversammlung für den Verein Genossenschaftsforum e.V., im März 1994 wurde er eingetragen. Seitdem haben Barbara von Neumann-Cosel und Renate Amann zusammen mit vielen langjährigen Vorständen intensiv die Förderung des Genossenschaftsgedankens und die Diskussion seiner Potenziale im Wohnungs-

wesen betrieben. Unterstützt von den 49 Mitgliedsgenossenschaften führt heute ein engagiertes Team aus Mitarbeitern und Vorständen die Arbeit weiter. Diese 30 Jahre Einsatz sollen im Rahmen einer Tagung gewürdigt werden. Das Thema ist „der Kooperative Mensch als zukunftsfähiges Wirtschaftsmodell“ und wird in mehreren Beiträgen und

anhand von Praxisbeispielen diskutiert. Einführung durch Dr. Victoria Schäfer, Leiterin der Akademie der Genossenschaften (ADG Scientific), Montabaur.

14. März 2024 ab 16 Uhr. Ort: Ufa-Fabrik in Berlin-Tempelhof. **Anmeldung per E-Mail:** info@berliner-genossenschaftsforum.de

An Kinder, Eltern, Erzieher und Lehrer

„WARUM BESCHLÄGT DER BADEZIMMERSPIEGEL BEIM DUSCHEN?“

Seit 15 Jahren verschenken die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin ihren Workshop „Bauphysik“ an Berliner Kita- und Schulkinder. Und er ist heute so beliebt wie am Anfang – bei den Kindern genauso wie bei den Erziehern und Lehrern. Und da ja zum Glück immer neue Kinder in die Kitas

und Schulen kommen, können mit unserem Workshop immer wieder Themen rund um das Bauen erforscht werden: Statik, Wärmeleitung, Elektrizität, Akustik, Licht und Farben gehören dazu.

Der Workshop ist für Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren konzipiert.

DER WORKSHOP KOMMT ZU IHNEN

Unsere Workshopleiterin kommt in die Kitas und Schulen. Wenn Sie Interesse daran haben, schreiben oder rufen Sie uns bitte an:

E-Mail: monika.neugebauer@gildeheimbau.de **Tel.:** 30 30 21 05.





© SuperCoop Berlin eG/Foto: Andrea Zoltanetzky



Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

SUPERCOOP: EIN SUPERMARKT, DER SEINEN MITGLIEDERN GEHÖRT

Fast wie ein normaler Supermarkt mit vielen, verschiedenen Produkten – der Unterschied ist: Hier werden gute, gesunde und fair produzierte Lebensmittel zu erschwinglichen Preisen angeboten, die Mitglieder haben ein Mitspracherecht und wissen genau, woher die Produkte kommen und wohin das Geld fließt, damit alle davon profitieren.

Neu ist die Idee nicht. Bereits 1973 eröffneten Bürgerinnen und Bürger im New Yorker Stadtbezirk Brooklyn ihren eigenen Supermarkt als Genossenschaft. Die „Park Slope Food Coop“ hat mittlerweile mehr als 17000 Mitglieder. Die Idee wanderte nach Paris. Dort betreiben nun 7000 Menschen gemeinsam den Supermarkt „La Louve“. Auch in deutschen Dörfern betreiben Menschen eigene Supermärkte, weil sich der Betrieb von gewinnorientierten Geschäften in dünn besiedelten Gebieten nicht mehr lohnt.

„Um uns wieder mehr mit unserer Ernährung und unserer Nachbarschaft zu verbinden, haben wir SuperCoop gegründet“, erzählt Gründungs- und Vorstandsmitglied Johanna Kühner, „dabei sehen wir uns als lokaler Teil einer größeren Bewegung von genossenschaftlichen Supermärkten, die sich für eine soziale gerechte Veränderung unseres Lebensmittelsystems einsetzt“.

ALLE LEISTEN EINEN BEITRAG, ALLE PROFITIEREN

Im Oktober 2020 wurde die Genossenschaft gegründet. Nachdem ein idealer Standort in den Osram-Höfen im Wedding gefunden war, wurden mit einer zweiten Crowdfunding-Kampagne rund 75.000 Euro eingesammelt. Und dank dieser Kampagne wuchs die Gemeinschaft auf über 600 Mitglieder.

„Dadurch konnten wir einen Kredit aufnehmen, den Mietvertrag für eine Gewerbefläche in den Osram-Höfen unterzeichnen. Wir haben unsere Ladenfläche renoviert, unsere eigene Online-Plattform für die Mitgliederverwaltung entwickelt und sorgfältig ausgewählt, wer uns beliefert und für uns produziert“, so Johanna Kühner. Am 22. September 2021 war dann offizielle Eröffnung.

Damit haben die engagierten Genossenschaftsmitglieder gezeigt, was möglich ist, wenn alle mitmachen und anpacken: Aus dem kleinen Foodcoop mit 20 m² wurde im Mai 2022 ein richtiger Supermarkt mit wachsendem Vollsortiment auf 700 m². „Nur so können wir uns langfristig wirtschaftlich tragen, noch mehr verschiedene Mitglieder erreichen und eine Vielfalt an Produkten anbieten“, erklärt Vorstandsmitglied Eugénie Wateau.

WAS EINER NICHT SCHAFFT, SCHAFFEN VIELE

Stolz ist die Gemeinschaft auch auf ihren Verarbeitungsraum, u.a. zum Käse schneiden, eine Kinderecke und ihr Mitgliederbüro. Zu Recht: Schließlich hat sie die Renovierung nicht nur komplett selbst finanziert, sondern auch einen Großteil der Arbeit selbst erledigt! Vom Streichen bis zur elektrischen Verkabelung, vom Einreißen von

Wänden bis zum Aufbau von Regalen. Und die Mitgliederzahl ist auf zurzeit rund 1300 gewachsen. Um ihren fairen Mitmach-Supermarkt zu betreiben und weiterhin viele Ideen umsetzen zu können, braucht SuperCoop noch mehr Mitglieder.

MITGLIED WERDEN

SuperCoop gehört allen, die dort einkaufen. Jedes Mitglied zeichnet einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 100 Euro (Ratenzahlung über zwei Jahre möglich) und zahlt ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 Euro. Nach Beendigung der Mitgliedschaft erhält man seinen Anteil zurück.

Jedes Mitglied hilft drei Stunden pro Monat in verschiedenen Arbeitsgruppen mit. So tragen alle zum täglichen Betrieb des Supermarkts bei, zum Beispiel beim Einräumen der Ware oder an der Kasse und senken damit auch die Kosten. Nur ein paar Vollzeit-Angestellte kümmern sich um Koordination und Wareneinkauf.

SuperCoop Berlin eG, Oudenarder Str. 16, 13347 Berlin. Tel.: 439 727 020.

www.supercoop.de



Foto: Kathrin Leisch
Foto: Maria Dörner

Rosa Canina

Süßkramdealer

Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – REIN INS SCHOKOLADENGLÜCK



Schokolade macht glücklich. Zumindest die meisten Menschen. Wir verbinden ihren Genuss mit schönen Erinnerungen, zum Beispiel aus der Kindheit. Diese werden beim erneuten Schokoladenkonsum abgerufen und es geht uns wieder besser. Natürlich auch, weil sie einfach unendlich gut schmeckt.

DIE GROSSEN TRADITIONSHÄUSER BERLINER SCHOKOLADE SEIT 160 JAHREN

1863 gründete Heinrich Fassbender in der Berliner Mohrenstraße seine „Chocoladerie“ für feinste Pralinen und Trüffel. 1890 eröffnete Wilhelm Rausch seine erste Confiserie. 1999 fusionierten beide: **Fassbender & Rausch GmbH** – noch heute mit drei Etagen am Gendarmenmarkt gelegen. 1880 eröffnete Ladislaus Maximilianus Ziemkiewicz „Unter den Linden“ sein erstes Geschäft für feine französische Pralinen, deren Herstellung er zuvor in Paris erlernt hatte. Eine Nachbarin, Marie de Savadé, wurde Namenspatin und **Sawade** schnell königlicher Hoflieferant. Nach einer wechselvollen Geschichte kaufte 2013 ein junges Ehepaar die Manufaktur, erhielt seitdem viele Auszeichnungen. Als Familienunternehmen ist **Erich Hamann** seit 1912 bekannt für bittere Schokolade. Das große Sortiment an Pralinen, bis heute eingepackt in die berühmten Konfektschalen mit der blauen Schleife – dem ersten Verpackungsdesign aus den 1920er Jahren. 1915 gründete Hugo E. Walter in Tempelhof sein Unternehmen zur Herstellung feinsten Schokoladenwaren. Noch heute betreibt **Walter Confiserie** vier eigene Filialen.

DIE JUNGEN WILDEN – WENIGER IST MEHR

Auch Schokolade unterliegt den Ansprüchen der Zeit. Der Verbraucher will wissen, was „drin“ ist und die jungen Manufakturen wollen nachhaltig produzieren und sich auf das Wesentliche konzentrieren: möglichst pure Schokolade – zu erkennen an der kurzen Zutatenliste und dem Verzicht auf Palmöl und anderen billigen Fetten sowie auf Konservierungsmittel, Emulgatoren oder Soja.

Seit einiger Zeit ist sogenannte Rohschokolade auf dem Markt, „roh“ soll bedeuten, dass beim Herstellungsprozess 48 Grad nicht überschritten werden. Aber beim Fermentieren und Trocknen, Mahlen und Pressen entstehen oft höhere Temperaturen. Die Beschreibung „ungeröstet“ trifft eher zu, denn Rohschokolade wird im Gegensatz zu traditioneller Schokolade aus ungerösteten Kakaobohnen hergestellt – nicht mehr und nicht weniger.

WOHLFARTH SCHOKOLADE AUS DEM WEDDING

Von der Bohne bis zur Schokolade jeden Arbeitsschritt selbst durchführen (Bean to Bar), das zeichnet Wohlfarth Schokoladen aus. Hier wird ausnahmslos hochwertiger Bio-Edelkakaο verarbeitet. Im Oktober 2011 eröffnete Christoph Wohlfarth seine gläserne Manufaktur mit kleinem Ladengeschäft in Prenzlauer

Berg, im Sommer 2020 zog er in den Wedding um. Wohlfarth setzt dabei von Anfang an auf die Edelkakaobohnensorte Arriba Nacional aus Ecuador. „Im Jahr 2014 habe ich bei meiner ersten Reise nach Ecuador einen persönlichen Bezug zu diesem schönen Land mit diesem tollen Kakao aufbauen dürfen. Seit 2019 arbeiten wir mit der Ecuadorianerin Luz Victoria Aguirre zusammen. Dank ihrer persönlichen Kontakte vor Ort liefert sie uns beste Bohnen im direkten und fair bezahlten Handel“, erzählt Christoph Wohlfarth.

Wohlfarth Schokolade, Soldiner Str. 39, 13359 Berlin. Tel.: 551 565 23. Di-Fr: 13 – 18 Uhr, Sa 11 – 16 Uhr.

www.wohlfarthschokolade.de

ROSA CANINA – BERLINER SCHOKOLADEN MANUFAKTUR

Alles begann mit Schokoladeneis. Rosa Canina steht seit 2008 für äußerst leckere Bio-Eiskreationen aus eigener Herstellung. „Während der Suche nach der perfekten Schokolade für unser Schoko-Eis trafen wir auf 31° (ehemals Belyzium). Die Manufaktur arbeitete als eine der ersten in Deutschland nach dem Bean-to-Bar-Prinzip mit hochwertigen Kakaobohnen“, erzählen die beiden Geschäftsführer Reimar Philipps und Moritz Weber. Nun bündeln die beiden Handwerksbetriebe Ideen und Know-how zu einer neuen Marke: Rosa Canina



© Wohlfarth



© Preussisch Süß



© Insel Verlag



© Stocker Verlag

Chocolate. Man kann zuschauen, wie die Schokolade entsteht: Ladengeschäft und Manufaktur sind nur durch eine Glasscheibe getrennt.

Schokoladen-Workshops: Wie aus Kakaobohnen eine fertige Schokolade wird und Wissenswertes über den Anbau und die Verarbeitung von Kakao erfahren: zwei Stunden, max. 10 Personen.

Rosa Canina Chocolate, Lottumstr. 15, 10119 Berlin. Tel.: 440 464 84. Mo-Fr: 13 – 18.30 Uhr, Sa 12 – 19 Uhr. www.rosacanina.eu

IN'T VELD – KAKAOBOHNEN- VERARBEITUNG

Man könnte Holger in't Veld auch Schokolero nennen. Er kennt sich mit Schokolade aus wie nur wenige. Und seine Mission ist einfach: „Die möglichst besten Kakaobohnen der Welt auftreiben (und fair einkaufen) und mit denen so wenig wie möglich machen, vor allem so wenig wie möglich falsch machen.“ Er betrieb schon eine Manufaktur und mehrere Läden in Berlin. Heute produziert er auch noch Schokoladen, aber eher kümmert er sich um Menschen, die selbst Schokolade machen wollen. Er vertreibt das dazu nötige Equipment, gibt Workshops für das nötige Knowhow und vermittelt sein Wissen rund um die Bohne: KAKAO 360 GRAD – Fühlen, riechen, schmecken und verstehen (3 Stunden, 75 Euro, inkl. Fingerfood, Getränke und natürlich Kakao).

bonvodou Kakao, Cantianstr. 19, 10437 Berlin. Tel.: 0177 310 71 03. E-Mail: kapten@bonvodou.com. www.bonvodou.com

ORTE FÜR LIEBHABER

SÜSSKRAMDEALER IN FRIEDENAU

Die Ladenausstattung im üppigen Stil der Gründerzeit ist bis heute nahezu komplett erhalten. Während hier früher Tabak verkauft wurde – schon die kleine Hildegard Knief ging hier für ihren Herrn

Papa Tabak kaufen (nachzulesen in ihrer Biografie „Der geschenkte Gaul“) – sind die Regale seit 2005 von oben bis unten mit feinsten Schokoladen, Kaffee und Geschenkartikeln gefüllt. Der Name hält, was er verspricht.

Süßkramdealer, Varziner Str. 4, 12159 Berlin. Tel.: 850 777 97. Mo-Fr: 9 – 19 Uhr, Sa/So: 10 – 19 Uhr. www.suesskramdealer.de

WINTERFELDT-SCHOKOLADEN IN SCHÖNEBERG

Ausgangspunkt und Namensgeber dieser Schokoladenwelt befindet sich direkt am Winterfeldtplatz, seit 2009 in einer denkmalgeschützten Gründerzeit-apotheke aus dem Jahre 1892. In all ihren Schubladen und Schränkchen stecken seitdem beste Schokoladen und Pralinen und es gibt auch einen kleinen Cafébereich, in dem sich Kaffee, leckere Trinkschokoladen und frische Kuchen genießen lassen.

Winterfeldt-Schokoladen, Goltzstr. 23/Ecke Pallasstraße, 10781 Berlin. Tel.: 236 232 56. Mo-Sa: 10 – 18 Uhr, So 12 – 18 Uhr. www.winterfeldt-schokoladen.de

PREUSSISCH SÜSS – SO SCHMECKT BERLIN!

Preussisch süß „verwandelt“ den Charakter der so grundverschiedenen Berliner Stadtteile in geschmacklich treffende Schokoladenportraits. Kleine Texte auf der Rückseite geben Auskunft über die Auswahl der Zutaten und das Image des jeweiligen Stadtteils. Eine Edition, die die Berliner Schriftstellerin und Schokoladenliebhaberin Tanja Dückers konzipiert und 2017 gemeinsam mit dem Berliner Chocolatier Christoph Wohlfarth ins Leben rief. Die Kreuzberg-Tafel erhielt 2017 „Die süße Schnecke“ für bestes Naschwerk aus der Region Berlin-Brandenburg.

www.preussisch-suess.shop

Buchtipp

NIE OHNE SCHOKOLADE



DAS SÜSSE BERLIN

Die Schokoladenseiten der Hauptstadt: Das Café des Westens, das berühmte Romanische Café, in dem Else Lasker-Schüler, Gottfried Benn und viele andere Literaten Stammgast waren, das Café Kranzler, die Konditorei Buchwald. Dazu kommen Manufakturen wie Sawade, Hamann Schokoladen, Rausch, die über hundert Jahre alt sind und heute noch Menschen anziehen. Tanja Dückers führt in die einzelnen Berliner Stadtteile zu den Chocolatiers, Pralinen-, Kuchen- und Eismanufakturen, in die multikulturelle Szene der türkischen, japanischen oder portugiesischen Cafés.

Das süße Berlin, Tanja Dückers. **Insel Verlag** 2021. 271 S. mit ca. 60 Abb. 12,95 Euro. **ISBN:** 978-3-458-36470-2

BEAN TO BAR – VON DER KAKAO- BOHNE ZUR SCHOKOLADENTAFEL

Die Herstellung von Schokolade zu Hause, aber auch von Manufakturen im kleinen Maßstab wird immer beliebter. Hobby-Chocolatiers und auch kleine Produzenten erhalten in diesem Buch alle wesentlichen Informationen, um selbst Schokolade zu produzieren. Von der Auswahl des Kakaos über das Rösten, Brechen und Mahlen der Bohnen bis zum Gießen der Schokoladentafeln werden alle notwendigen Prozesse erläutert. Autor Fabian Rehmann ist gelernter Koch und Konditor-Confiseur.

BEAN TO BAR: Von der Kakaobohne zur Schokoladentafel, Fabian Rehmann. **Stocker Verlag**. 144 S. farbig bebildert. 19,90 Euro. **ISBN:** 978-3-7020-1780-4



Ein leuchtender Stern gegen Heimweh

© Jens Ruppert



Die gute Idee

HERRNHUTER – DER URSPRUNG ALLER WEIHNACHTSSTERNE

Vor über 160 Jahren im Schoß der Herrnhuter Brüdergemeine in der Oberlausitz entstanden, gilt der Herrnhuter Stern als Ursprung aller Weihnachtssterne. Anfang des 19. Jahrhunderts leuchtete der erste Stern aus Papier und Pappe in den Internatsstuben der Herrnhuter Brüdergemeine.

EIN STERN GEGEN DAS HEIMWEH

In den Internatsstuben lebten im 19. Jahrhundert vor allem Missionarskinder. Das Zuhause ersetzen konnten diese Schulheime nicht. Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit war die Trennung von den Eltern sehr schmerzhaft. So kam der Stern als Symbol für die biblische Geschichte ganz recht. Ein Erzieher nutzte den Stern im Mathema-

tikunterricht als Vorlage, um ein besseres geometrisches Verständnis zu vermitteln. Er ließ die Kinder Sterne aus verschiedenen geometrischen Formen bauen und diese schmückten später damit ihre Internatsstuben. Fortan bastelten die Kinder stets am 1. Sonntag im Advent ihre Sterne und trugen damit diesen Brauch in ihre Familien.

MANUFAKTUR & SCHAUWERKSTATT

Der Geschäftsmann Pieter Hendrik Verbeek erfand am Ende des 19. Jahrhunderts den ersten stabilen, zusammensetzbaren Stern. Das Neue an diesem Stern war sein durchbrochener Metallkörper mit Schienen, auf den die Papierzacken mit Metallrähmchen aufgeschoben werden konnten. Durch

diese Neuerung konnte der Stern erstmalig zusammengelegt versendet und zunächst über die Herrnhuter Missionsbuchhandlung vertrieben werden.

Nach wechselreichen Jahren vereint die neue Manufaktur seit 2010 Produktion, Schauwerkstatt und Restaurant unter einem Dach. Direkt neben der Manufaktur wurde 2018 eine neue Entdeckerwelt für Kinder eröffnet. In den modernen Produktionsräumen werden die kleinen und großen Zacken für die berühmten Herrnhuter Sterne nach wie vor in Handarbeit gefertigt. Wer will, kann in der Werkstatt einen Basteltermin buchen oder die mobile Bastelhütte auf Veranstaltungen und Festen treffen. **Herrnhuter Sterne**, Oderwitzerstr. 8, 02747 Herrnhut. www.herrnhuter-sterne.de

Die gute Idee

#MUSIKERFÜR MUSIKERBERLIN DAS BESONDERE KONZERTANGEBOT

2020 wurde die Kampagne #MusikerFürMusikerBerlin von KulturLeben Berlin und der Deutschen Musik- und Orchestervereinigung e.V. (unisono) ins Leben gerufen, um während der Pandemie durch ehrenamtliche Konzerte von Mitgliedern der großen Berliner Klangkörper Menschen in sozialen Einrichtungen Live-Musik zu ermöglichen und gleichzeitig existenziell bedrohte freiberufliche Musikerinnen und Musiker zu unterstützen.

„Mit der Kampagne bringt KulturLeben Berlin jetzt in der vierten Saison

Musik aus den Konzerthäusern live zu Menschen in sozialen Einrichtungen, die aus unterschiedlichen Gründen keinen oder wenig Zugang zu Konzertangeboten haben. Mit 30- bis 60-minütigen Live-Auftritten erleben Bewohner, Besucher und Gäste kammermusikalische Kurzkonzerte direkt vor Ort“, erklärt Projektleiter Maximilien da Cruz.

Die Einrichtungen, die ein Konzert gebucht haben, entrichten eine Spende für den Auftritt, die sich nach der Anzahl der auftretenden Musikerinnen und Musiker bemisst. Diese Spenden

werden verwendet, um den Freiberuflern Honorare für ihre Auftritte im Rahmen der Kampagne zu ermöglichen.

Das Kampagnen-Netzwerk besteht mittlerweile aus vielen verschiedenen Musikerinnen und Musikern, die nicht nur klassische Musik im Repertoire haben. In den vergangenen drei Jahren fanden unzählige Konzerte statt – zu Sommerfesten, Weihnachtsfeiern oder Jubiläen.

www.kulturleben-berlin.de
#MusikerFürMusikerBerlin





Ehrenamt

SPRACHPATINNEN UND SPRACHPATEN HILFEN FÜR KiTa-KINDER

Fast jedes fünfte KiTa-Kind in Berlin erhält keine hinreichende Unterstützung beim Erwerb der deutschen Sprache und dem damit verbundenen Allgemeinwissen. Die meisten dieser Kinder kommen aus einkommensschwachen Haushalten, oft auch mit Migrationshintergrund. Durch die Corona-Pandemie hat sich die Lage vieler dieser Kinder eher verschlechtert.

Bei der Einschulung liegen die Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung und ihrem Erfahrungsschatz anderthalb bis zwei Jahre hinter der Entwicklung von Gleichaltrigen aus gut oder normal situierten Elternhäusern. Diesen Rückstand holen sie selten auf.

DAS ZIEL

Der Verein will mit ehrenamtlichen Sprachpatinnen und Sprachpaten diese KiTa-Kinder beim Spracherwerb und in ihrer allgemeinen Entwicklung unterstützen. Die Sprachpaten und -patinnen arbeiten meist für ein bis zwei halbe Tage pro Woche in einer KiTa in einem kleinen drei- bis vierköpfigen Team, um so eine tägliche Förderung einzelner Kinder zu ermöglichen. Sie arbeiten in enger Abstimmung mit dem KiTa-Träger, besonders aber mit dem KiTa-Personal und den Eltern.

„Wir sind davon überzeugt, dass alle Berliner Kinder in ihrer Entwicklung in gleicher Weise gefördert werden sollten, denn nur dann können sie ihr volles Potential entfalten. Der Zugang



zu unserer Gesellschaft funktioniert vor allem über Sprache. Sprachlich selbstbewusste und interessierte Kinder sind ein Gewinn für uns alle“, so Vorstandsmitglied Matthias Bräutigam.

Und was machen die Sprachpaten in den KiTas? Jedes Kind ist anders und lernt unterschiedlich schnell, deshalb funktioniert alltagsintegrierte Sprachförderung am besten: Malen, Ausschneiden, Kneten, Bewegungsübungen und Alltagstätigkeiten werden begleitend kommentiert („Was-machen-wir-gerade-Gespräch“). Auch Singen der aktuellen KiTa-Lieder, das Zeigen und Vorlesen von Bilderbüchern hilft.

Sie haben Freude am Kontakt mit Kindern, Verständnis und Ausdauer für ihre motivierende Unterstützung und suchen ein passendes Ehrenamt? Dann nehmen Sie Kontakt auf.

www.sprachpaten.berlin

Buchtipp

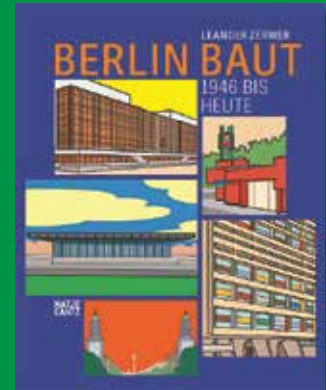
BERLIN BAUT ARCHITEKTUR- GESCHICHTE FÜR KINDER

Berlin baut. Baut auf, baut um, reißt ab – baut neu. Dieses Buch ist ein mitreißender Steckbrief über sieben Jahrzehnte Baugeschichte einer Stadt in ständigem Wandel. Mit frischen Illustrationen im Comic-Stil und Infokästen voller spannender Fakten erzählt Leander Zerwer anhand eines Bauwerks für jedes Jahr die Geschichte der Stadt und ihrer Architektur von 1946 bis heute.

Spielerisch und anregend lässt sich Berlin erkunden: entlang von Beispielen des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg, Prestigeprojekten und Architektur-Ikonen im geteilten Ost- und West-Berlin, des Baubooms der Nachwendezeit und jüngsten Projekten, die die Hauptstadt des 21. Jahrhunderts prägen. Ein übersichtlicher Stadtplan in der Innenklappe lädt zu spannenden Streifzügen durch unsere Hauptstadt ein.

Leander Zerwer (*2002) arbeitet als Grafikdesigner und Illustrator in Berlin. Bis 2021 studierte er am Lette-Verein. Mit seiner Abschlussarbeit „Berlin baut“ wurde er für den „Lette Design Award by Schindler“ nominiert. Dies ist sein erstes Buch.

Berlin baut – 1946 bis heute, Leander Zerwer. Hatje Cantz Verlag 2022. 164 Seiten, 78 Abb. Ab 8 Jahre. 24 Euro. ISBN: 978-3-7757-5335-7





© Lalo Jodlbauer

20% RABATT

7. FEBRUAR 2024 | 19.30 UHR

TARTUFFE

TICKETS: 030 312 42 02

STICHWORT: GENOSSENSCHAFT



© wintergarten-berlin

Renaissance-Theater Berlin

MOLIÈRE: TARTUFFE

Orgon und seine betagte Mutter hängen ihm an den Lippen und lassen ihn im bürgerlichen Haushalt nach Belieben schalten und walten: den Frömmel Tartuffe. Der Rest der Familie ist weniger begeistert. Die Zofe Dorine wittert gar Betrug. Aber Orgon verspricht Tartuffe die Hand seiner Tochter und enterbt den Sohn, um den Prediger zum Alleinerben einzusetzen. Nicht einmal die amorösen Avancen, die Tartuffe schamlos Orgons Ehefrau macht, will er gesehen haben. Erst als seine Frau Elmire ihm in einem arrangierten Schein-Rendezvous

die Lüsterheit Tartuffes beweist, wird Orgon der Betrug klar. Doch dann ist es zu spät ...

Jean-Baptiste Poquelin alias Molière, der Großmeister der französischen Komödie, hat sich mit seinem „Tartuffe“ selbst viele Probleme bereitet. Die schonungslose Kritik, die er darin am Klerus betreibt, ließ ihn in der Gunst seines Herrschers und Förderers Ludwig XIV. sinken. Erst nach dreimaligem Umarbeiten durfte der „Tartuffe“ die Bühnenbretter und die Herzen seiner Zuschauer erobern. Zeitlos aktuell ist dieser

schamlose Betrüger, der sich als charismatischer (Ver-)Führer gibt. Molière hält mit seinem beißend kritischen Humor einer Gesellschaft, die solche Blender möglich macht, den Spiegel vor.

Es spielen: Stefan Jürgens, Emese Fay, Dirk Nocker, Skye Macdonald, u.a. **Regie:** Guntbert Warns

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstraße 6/Ecke Knesebeckstraße. **Karten:** 312 42 02. www.renaissance-theater.de

Wintergarten Berlin

„MAD MAGIC! THE CRAZY VARIETY SHOW“

Verblüffende Zauberei, eine schöne Portion Akrobatik und eine ganze Menge Verrücktes sind die Zutaten der neuen Zaubershow im Wintergarten Berlin. Schräge Vögel, charakterstarke Frauen, internationale Top-Artisten und einige der besten Magier der Welt bilden das Cast dieser neuen Produktion. Stereo-

type der Magie werden auf den Kopf gestellt – eigensinnige Zauber-Assistentinnen machen sich selbstständig, lassen ihren Chef verschwinden und präsentieren ihr eigenes poetisches Zauberschauspiel.

WELTKLASSE ARTISTIK

Surreale Momente und optische Täuschungen verbinden sich mit Weltklasse-Artistik, avantgardistischer Jonglerie und einer großen Portion Humor. Langjährige Besucher dürfen sich auf ein Wiedersehen mit dem französischen

Kult-Zauberer Otto Wessely freuen – und der perfekt schlechtgelaunte Moderator Hieronymus wird für kopfschüttelnde Lacher sorgen.

30 % RABATT FÜR MITGLIEDER

Die Show läuft noch bis zum 18. Februar 2024. Bis dahin gibt es für Mitglieder 30 Prozent Rabatt auf alle Preiskategorien – solange der Vorrat reicht.

Wintergarten Variété Berlin, Potsdamer Str. 96, 10785 Berlin. **Tickets:** 58 84 33. **Stichwort:** Genossenschaften MAD MAGIC. www.wintergarten-berlin.de

VERLOSUNG HERBSTHEFT

Unsere Frage lautete: Wie hieß Boney M. Produzent Frank Farian mit bürgerlichem Namen? Alle Einsendungen waren richtig: Franz Reuther



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin | Auflage: 40 000 | Berlin, Winter 2023



Nützliche Haushalts-Tipps

Was Oma wusste



Für manche ist es das Schönste am ganzen Fest, andere denken jetzt schon an den Stress von Einkaufen, Kochen und Spülen: Zu Weihnachten gehören Familie und Gäste, und die wollen bekocht werden. Doch Oma wusste, auch, wenn der Anlass festlich ist, muss man das Geld nicht zum Fenster rauswerfen. Selbst bei der weihnachtlichen Festtafel gibt es ein paar Tricks, um sparsam und nachhaltig zu kochen.

Nachhaltige Festtagsküche

Ab ins Bett mit Kartoffeln und Co.

Die Kartoffeln stehen auf dem Herd, die Soße muss noch gemacht werden und das Gemüse ist noch gar nicht geschält. In einer kleinen Küche kann es schnell eng werden. Aber viele Gerichte müssen gar nicht bis zum Schluss heißgehalten werden. Mit einem Deckel drauf und eingewickelt können Kartoffeln und Klöße auch schon einmal im Bett zwischen-geparkt werden. Das spart Strom, schafft Platz in der Küche und hat noch einen anderen angenehmen Nebeneffekt: Wenn der Abend geschafft ist, die Gäste glücklich und zufrieden auf dem Heimweg sind, können Sie in ein warmes Bett fallen. Nur bitte daran denken, eventuell übriggebliebene Kartoffeln vorher rauszustellen, sonst gibt es ein böses Erwachen.

Apropos Reste, auch hier hatte Oma viel zu sagen.

Egal, wie gut man rechnet, etwas bleibt immer übrig. Planen Sie doch dieses Jahr mal im Voraus. Viele Gerichte schmecken am zweiten und dritten Tag sowieso besser, kalter Braten macht besonders festliche Stullen, und vielleicht lässt sich sogar aus der einen oder anderen Beilage noch etwas für die nächsten Tage zaubern.

Und mit diesem Trick landet noch weniger in der Tonne:

Die Abschnitte vom Gemüseschälen, Lauch, Karotten, Sellerie, Zwiebeln und Knoblauch können Sie sammeln und einfrieren. Denn daraus lässt sich eine besonders intensive Brühe kochen, für die Sie gar kein frisches Gemüse benötigen. Benutzen Sie die Brühe aus den Gemüseresten zum Beispiel für Ihre Braten-soße, oder für eine schnelle Hühnersuppe, wenn es mal im Hals kratzt. Die Zutaten haben Sie stets griffbereit und sparen auch noch bares Geld.

Welches Buch haben Sie in letzter Zeit gelesen?

Empfehlen Sie uns Ihr Lieblingsbuch!

Schicken Sie uns einfach die Informationen

dazu an info@gewosued.de oder per Post

an die GeWoSüd / Redaktion Mitglieder-Echo.

Für jede
veröffentlichte
Buchvorstellung
erhalten Sie einen
10-Euro-Buch-
gutschein!

Buchtipp

Jan Wagner: Steine & Erden

Wer eine Karotte sieht, denkt an die Farbe Orange, an den Schmutz auf der Schale, an Eintopf im Herbst. Vielleicht denkt auch Jan Wagner daran, aber während sein Eintopf auf dem Herd steht, schreibt er ein Gedicht drüber. Kürbisse sind ihm, wie er sagt, zu prahlerisch. Lieber schreibt er über Karotten: „bewegen sich immerzu fort von der sonne / dem erdmittelpunkt entgegen / nur langsam, sehr beharrlich, sonden / aufs schwarz zu, unterirdische raketen.“

Steine & Erden, das neue Buch des Berliner Dichters und Büchnerpreisträgers, ist voll von diesen alltäglichen Beobachtungen: Von Insekten, Pflanzen, einem Löffel in der Suppe oder den Erinnerungen ans Herbstlicht der siebziger Jahre.

Jan Wagners neugierige und humorvolle Gedichte führen von Entdeckungen im eigenen Garten – das Geräusch des Regens, der auf eine Weinbergschnecke fällt – bis nach Südamerika, wo er in Medellín den Duft von Tortillas, in Yucatán die Anrufung eines Regengottes beschreibt.

Steine & Erden ist ein Buch von Gelegenheitsgedichten, vielleicht gelegentlich auch gerade für diejenigen Leser, die nur selten zu Lyrik greifen. In einer ruhigen Minute am Tag kann man das eine oder andere Gedicht aus dieser Sammlung lesen und danach, wer weiß, beim nächsten Karottenschälen etwas genauer hinsehen.

Buchangaben:

Jan Wagner, Steine & Erden. Gedichte.

Hanser Berlin, 112 Seiten,

22 Euro, ISBN 978-3-446-27730-4



Lindenhof
Café am See



Dieses Gericht
können Sie am
17. Januar 2024
im Café am See
genießen.

Die aktuellen Angebote
für unsere Mitglieder finden
Sie auf unserer Website

www.gewosued.de.

Vorbestellung bitte unter

Telefon 0160 94410035

Öffnungszeiten Mo–Fr 9–15 Uhr



Das Café am See macht
ab dem 22. Dezember 2023 Pause.
Ab dem 8. Januar 2024 freuen wir uns
wieder auf Ihren Besuch!

Sie möchten regelmäßig über das Mittagsangebot
und andere Neuigkeiten im Café am See informiert
werden? Dann schicken Sie eine WhatsApp mit
dem Wort „START“ an 0174 9410020.

Topf-Gucker – Claudia in den Kochtopf geschaut

Zubereitungszeit ca. 30 Minuten

für 4 Personen

Schwierigkeitsgrad normal

Deftiger Birne-Grünkohl-Eintopf mit geröstetem Sesam

Zutaten

800 g **Grünkohl**

600 g **Kartoffeln**

2 **Zwiebeln**

750 g **Birnen** (Konserve)

2 geräucherte **Mettwurst** (180 g)

8 **Nelken**

8 EL ungeschälter **Sesam** (80 g)

4 EL **Bratöl** (40 ml)

2 EL **Gemüsebrühe** (Pulver, 20 g)

800 ml **Wasser**

2 Prisen gemahlener

schwarzer **Pfeffer** (0,1 g)

Grünkohl waschen, Strunk entfernen und Blätter grob hacken.

Kartoffeln schälen und würfeln. Zwiebel schälen und klein schneiden.

Aus 1 gestrichenen EL Gemüsebrühpulver und 400 ml Wasser
nach Packungsanweisung eine Gemüsebrühe zubereiten.

Birnen abgießen, eine Hälfte würfeln, die andere Hälfte in schmale Spalten
schneiden und zum Garnieren beiseitestellen. Mettwurst in Scheiben schneiden.

2 EL Bratöl in einem Topf erhitzen und das vorbereitete Gemüse darin
bei starker Hitze andünsten. Nach 5 Min. mit Brühe ablöschen, Nelken hinzu-
fügen, aufkochen lassen und 10 Min. bei mittlerer Hitze köcheln lassen.

Inzwischen in einer beschichteten Pfanne Sesam anrösten,
bis er sich leicht braun färbt und zu duften beginnt.

5 Min. vor Ende der Garzeit die Birnenwürfel und Wurstscheiben zum Eintopf
geben und kurz mitköcheln lassen. Eintopf mit Salz und Pfeffer abschmecken
und mit Sesam und den Birnenspalten garniert servieren.

Wir wünschen guten Appetit!

Vegetarische Variante: Einfach die geräucherte Mettwurst
(z. B. Kaminwurzn) durch würzige Tofu- oder Seitanwürstchen ersetzen.

Kleines Weihnachtsrätsel

Finden Sie die 10 Unterschiede in den Fehlersuchbildern, markieren diese im unteren Bild und schicken es uns zu?



Bitte schicken Sie uns Ihre Lösung bis zum 31. Januar 2024 an die GeWoSüd, stecken Sie sie in den Briefkasten einer Hausbesorgerin oder eines Hausbesorgers oder schicken Sie sie per E-Mail an raetsel@gewosued.de. Bitte vergessen Sie nicht den Absender! Diesmal verlosen wir Jahreseintrittskarten für Grün Berlin. Wir wünschen viel Vergnügen!



**BSR Weihnachtsbaum-Abholung
Januar 2024**

Adé, Du schöner Weihnachtsbaum

Auch wenn die meisten Weihnachtsbäume in diesen Tagen gerade erst herausgeputzt in den Wohnzimmern aufgestellt werden, informieren wir doch heute schon über die Abholtermine der BSR.

Abholtermine BSR im Januar 2024

Wedding	Mo	08. und 15.
Neukölln	Fr	12. und 19.
Weißensee	Di	09. und 16.
Steglitz	Fr	12. und 19.
Lankwitz	Sa	13. und 20.
Tempelhof	Di	09. und 16.
Schöneberg	Mi	10. und 17.
Niederschöneweide	Mi	10. und 17.

Bitte legen Sie Ihren abgescmückten Baum am Vorabend des Abholtags an den öffentlichen Straßenrand.

Auflösung des Selfmade-Rätsels aus Heft 03|23

Die Lösung lautete **HERBST**. Wir danken allen Teilnehmern und gratulieren den Gewinnern des Kochbuches „Herbstgenuss mit Kartoffeln, Kohl & Kürbis“: V. Meier, M. Müller Herzlichen Glückwunsch!



Mitglieder-Echo 04|23

Alle Jahre wieder

GeWoSüd Betriebsferien

Wir machen darauf aufmerksam, dass die Geschäftsstelle in der Eythstraße, das Büro in Weißensee und die Waschküchen in Neukölln und im Lindenhof vom 23. Dezember 2023 bis 1. Januar 2024 geschlossen bleiben. Ab 2. Januar 2024 stehen wir Ihnen frisch gestärkt wieder zur Verfügung. ✦



Notrufnummer
außerhalb der
GeWoSüd-Geschäftszeiten
und während
der Betriebsferien
Firma Securitas
850079195

Termine 2024

Bitte vormerken!

18. Juni, 18 Uhr

Jahresmitgliederversammlung

Malzfabrik, Bessemerstraße 2–14, 12103 Berlin

Weitere Termine 2024

Bitte beachten Sie unsere Veranstaltungsankündigungen per Hausaushang, im Internet unter www.gewosued.de oder in den nächsten Ausgaben des Mitglieder-Echos. Bleiben Sie gesund!

Der kleine Gedanke

Der Mond und der Schnee.
Ich lebe und betrachte das Schöne.
Das Jahr geht zu Ende.

Bashō (1644–1694),
japanischer Dichter

GeWoSüd

Genossenschaftliches Wohnen
Berlin-Süd eG

Eythstraße 45, 12105 Berlin
Telefon 030 754491-0
Telefax 030 754491-20
info@gewosued.de
www.gewosued.de

Sie erreichen uns telefonisch

Mo 9–18 Uhr

Di–Do 9–16 Uhr

Fr 9–14 Uhr

Sie wollen uns besuchen?

Bitte vereinbaren Sie einen
individuellen Termin.

Vorstandssprechstunde

Nach vorheriger Anmeldung
unter 030 754491-18 / -19

Vorstand

Matthias Löffler

Walter Schuller

Aufsichtsratsvorsitzender

Markus Hofmann

Genossenschaftsregister

Amtsgericht Charlottenburg

GnR 88 B

Impressum

Herausgegeben von
GeWoSüd eG

Redaktion

NoDrama

ViSDP: Matthias Löffler

Abbildungen

GeWoSüd

(wenn nicht anders benannt)

Gestaltung | Druck

wieschendorf-design.de

Vordruck Leitverlag GmbH Berlin

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist
Freitag, der 2. Februar 2024

Mit Namen unterschriebene
Texte müssen nicht in jedem Fall
der Meinung der Redaktion
entsprechen. Leserbriefe müssen
leider manchmal gekürzt werden.

Mit Ihrer Teilnahme an den
Veranstaltungen der GeWoSüd
erklären Sie sich einverstanden
mit der Verwertung von Bild- und
Tonaufnahmen, die während der
Veranstaltung angefertigt werden.

In unserer Bildergalerie auf
www.gewosued.de finden Sie
Eindrücke vom Leben in unserer
Genossenschaft. Sofern Sie
wünschen, dass wir Bilder,
auf denen Sie abgebildet sind,
auf unserer Internetseite löschen,
bitten wir um Nachricht.

Gedruckt auf: Soporset
Umweltrelevante Produkt-
zertifikate: FSC, EU Ecolabel,
Elementarchlorfrei gebleicht



Folgen Sie uns auf
Instagram „gewosued“